

## PRESSEMITTEILUNG



„Sie meinen es politisch!“

### 100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich

Pressegespräch: Do, 7. März 2019, 11.00 Uhr  
Eröffnung: Do, 7. März 2019, 19.00 Uhr  
Laufzeit: 8. März bis 25. August 2019

#### Kurzinformation

„Frauen! Wählt!“ **Vor 100 Jahren schritten Frauen und Männer erstmals gleichberechtigt zu den Wahlurnen.** Die Ausstellung „„Sie meinen es politisch!“ 100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich“ eröffnet am 7. März im Volkskundemuseum.

Die Wahl zur Konstituierenden Nationalversammlung am **16. Februar 1919** war die erste demokratische Wahl in Österreich. Diese erste Wahl in der Republik brachte eine fundamentale Änderung: Es wurde nach allgemeinem, gleichem, direktem und geheimen Wahlrecht ohne Unterschied des Geschlechts gewählt. Damit konnten **Frauen erstmals als Wählerinnen, als Kandidatinnen und als Mitglieder der Wahlbehörde** an einer Wahl teilnehmen. Anlässlich dieses **Meilensteins der Gleichberechtigung** von Männern und Frauen wird am 7. März 2019 die Ausstellung „„Sie meinen es politisch!“ 100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich“ des interdisziplinären Forschungsprojekts **frauenwahlrecht.at** im Volkskundemuseum Wien eröffnet.

#### Der erste Wahlgang am 16. Februar 1919

„Die ersten demokratischen Wahlen in Österreich waren ein besonderes Ereignis. In Wien wurden in den Morgenstunden **Tausende Stimmzettel aus Flugzeugen abgeworfen.** Die Zeitungen berichteten von Demonstrationen mit Musikkapellen, von mit Wahlwerbung behängten Autos und wahlwerbenden Frauen,“ so Corinna Oesch, eine der Kurator\*innen der Ausstellung. In Broschüren, Zeitungsartikeln und Flugblättern wurde die Bevölkerung darüber informiert, wer zur Wahl berechtigt war und wie diese abliefe. **Ein Teil dieser Publikationen richtete sich gezielt an Frauen –** machten sie doch knapp 54 Prozent der Wahlberechtigten aus. Es wurden aber nicht alle Frauen zur Wahl zugelassen: Sexarbeiterinnen waren von dieser Wahl ausgeschlossen.

*Von „Tramwaypermanenzkarten“ und mitgebrachten Stimmzetteln: Wählen anno 1919*

Das **Wahllokal wurde 1919 zum sichtbaren Ort der politischen Mitbestimmung.** Die Wahlzelle wurde eingeführt, um das geheime Wahlrecht zu sichern. „Es durften im Gegensatz zu heute auch **ausgefüllte Stimmzettel, die aus Zeitungen und Flugblättern ausgeschnitten wurden,** mitgebracht werden. Diese waren genauso gültig wie der amtliche Stimmzettel, der im Wahllokal aufgelegt wurde,“ erläutert Johanna Zechner, Kuratorin der Ausstellung. Um die Identität der

Wahlberechtigten festzustellen, wurden in der Ersten Republik Ausweise aller Art akzeptiert: Tauf-, Geburts-, Trau- und Heimatscheine, Dienstbotenbücher, „Tramwaypermanenzkarten“, Schulzeugnisse und Reisepässe. 82 Prozent der Frauen und 87 Prozent der Männer gaben am 16. Februar 1919 ihre Stimme ab.

*Fünf Prozent der Abgeordneten sind Frauen.*

Acht der sieben Volksvertreterinnen gehörten der **Sozialdemokratischen Arbeiterpartei** an. Unter ihnen waren die Kärntner Tabakarbeiterin Marie Tusch und die Ökonomin Emmy Freundlich, die in den 1920er Jahren die **einzigste weibliche Delegierte in der Wirtschaftssektion des Völkerbundes** war. In der Christlichsozialen Partei konnte sich nur eine Frau als Kandidatin durchsetzen: Hildegard Burjan. „Viele Frauenstimmrechtsaktivistinnen, die in den Jahrzehnten zuvor das Wahlrecht gefordert hatten, wie zum Beispiel Ernestine (von) Fürth, konnten trotz Kandidaturen nicht in die Nationalversammlung einziehen.“ resümiert Veronika Helfert, eine der vier Kurator\*innen.

*Die Ausstellung „„Sie meinen es politisch!“ 100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich thematisiert die Kämpfe ums Frauenwahlrecht, seine Einführung und die politische Partizipation von Frauen.*

„Behüte der Himmel! Sie meinen es politisch!“ schrieb Karl Kraus 1907 über die Frauenwahlrechtsaktivistinnen und offenbart damit, **welche Widerstände die Akteurinnen überwinden mussten**. Die Ausstellung schafft Einblicke in die Kämpfe von Frauen um politische Mitbestimmung – von der Französischen Revolution 1789 bis in die jüngste Vergangenheit. Bis heute wirkt die Einführung des Frauenwahlrechts in unseren Alltag, wie der Kurator Remigio Gazzari beschreibt: „Daher werden **historische und gegenwärtige Orte ins Zentrum der Ausstellung** gerückt: etwa das Wahllokal als Schauplatz der Demokratie, die Straße als eine der Bühnen von Aktivismus und Protest von Frauen; das Haus und der Arbeitsplatz als Räume, die sich im Spannungsfeld zwischen Erwerbs- und Hausarbeit veränderten und nicht zuletzt das Parlament.“ **Gesellschaftliche und politische Errungenschaften** für Frauen wurden im Laufe der letzten 100 Jahre aber auch **ausgehöhlt oder zurückgenommen** – im extremsten Fall während des austrofaschistischen Ständestaats und des Nationalsozialismus.

## **Projekt frauenwahlrecht.at**

Die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts ohne Unterschied des Geschlechts vor 100 Jahren nehmen ExpertInnen der Geschichts-, Rechts- und Politikwissenschaft zum Anlass für das interdisziplinäre Forschungs- und Ausstellungsprojekt frauenwahlrecht.at im Rahmen der Republikfeierlichkeiten. Es umfasst die Ausstellung „„Sie meinen es politisch! 100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich“, die Wahlzelle als dezentrales Ausstellungsmodul an mehreren Orten in Österreich sowie die Publikation des Begleitbands zur Ausstellung mit aktuellen Forschungsarbeiten.

Weitere Informationen: [www.frauenwahlrecht.at](http://www.frauenwahlrecht.at)

## **KURATIERUNG**

**Projektleitung:** Johanna Gehmacher, Gabriella Hauch, Maria Mesner

**Kuratierung:** Remigio Gazzari, Veronika Helfert, Corinna Oesch, Johanna Zechner

**Ausstellungsgestaltung:** Peter Karlhuber

**Grafik:** Gerhard Spring

**Wissenschaftliches Komitee:** Birgitta Bader-Zaar, Elisabeth Holzleithner, Heidi Niederkofler,  
Birgit Sauer

Inhaltliche Rückfragen/Interviewanfragen:

Email: [info@frauenwahlrecht.at](mailto:info@frauenwahlrecht.at)

T: +43 1 545 75 35 32 (Remigio Gazzari, Kreisky-Archiv)

M: +43 650 907 55 77 (Ines Zanella, Pressebetreuung [frauenwahlrecht.at](mailto:frauenwahlrecht.at))

**„Sie meinen es politisch!“  
100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich**



<b>Eröffnung</b>	Do, 7. März 2019, 19.00 Uhr
<b>Laufzeit</b>	8. März bis 25. August 2019
<b>Ort</b>	Volkskundemuseum Wien Laudongasse 15–19, 1080 Wien
<b>Projektleitung</b>	Johanna Gehmacher, Gabriella Hauch, Maria Mesner
<b>Kuratierung</b>	Remigio Gazzari, Veronika Helfert, Corinna Oesch, Johanna Zechner
<b>Ausstellungsgestaltung</b>	Peter Karlhuber
<b>Grafik</b>	Gerhard Spring
<b>Wissenschaftliches Komitee</b>	Birgitta Bader-Zaar, Elisabeth Holzleithner, Heidi Niederkofler, Birgit Sauer

<b>Direktion</b>	Matthias Beitzl
<b>Social Media</b>	Rosemarie Pilz
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	Gesine Stern T +43 1 406 89 05.51, M +43 676 566 8523 <a href="mailto:gesine.stern@volkskundemuseum.at">gesine.stern@volkskundemuseum.at</a>

**Presseunterlagen und druckfähiges Fotomaterial** finden Sie im Pressecorner unserer Homepage:  
[www.volkskundemuseum.at/presse](http://www.volkskundemuseum.at/presse)

---

<b>Öffnungszeiten</b>	Di–So, 10.00–17.00 Uhr, Do, 10.00–20.00 Uhr Mo geschlossen außer an Feiertagen
<b>Schließtage</b>	25. Dezember, 1. Jänner, Ostersonntag, 1. Mai, 1. November
<b>Bibliothek</b>	Di–Fr, 9.00–16.00 Uhr, an Feiertagen geschlossen
<b>Besucherinformation</b>	<a href="http://www.volkskundemuseum.at">www.volkskundemuseum.at</a> , Facebook, Instagram T +43 1 406 89 05.15
<b>Führungen</b>	jeden Sonntag um 15.00 Uhr
<b>Führungen auf Anfrage</b>	<a href="mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at">kulturvermittlung@volkskundemuseum.at</a> T +43 1 406 89 05.26
<b>Café Hildebrandt</b>	Di–So, 10.00–18.00 Uhr, Do, 10.00–20.00 Uhr